Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 44: **Netzstadt Glattal**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRÄSIDENTENKONFERENZ 2/2010

Die Präsidenten und Präsidentinnen aus Berufsgruppen, Fachvereinen und Sektionen möchten mehr Mitbestimmung und effizientere Abläufe innerhalb des SIA. So lautete ihr klares Statement an der zweiten Präsidentenkonferenz des laufenden Jahres.

Die Präsidentenkonferenz (PK) soll in die Delegiertenversammlung (DV) übergeführt und die Geschäftsstelle des SIA professionalisiert werden. So lauteten die zwei Anträge der anwesenden Präsidenten aus den Berufsgruppen, Fachvereinen und Sektionen des SIA an ihrer Konferenz vom 24. und 25. September 2010 in St. Gallen. Den Anträgen war eine spannende, lebhafte und auch kritische Debatte über die Rolle der Präsidentenkonferenz, der Berufsgruppen, Fachvereine und Sektionen sowie der Direktion und des Generalsekretariates innerhalb des SIA vorausgegangen.

VON DER PK ZUR DV

Gegenüber der gegenwärtigen Situation äusserten die PräsidentInnen unmissverständliche Ablehnung. Seit Jahren werden sie aus Berufsgruppen, Fachvereinen und Sektionen an zwei jährlich stattfindenden Konferenzen über die laufenden Projekte der Direktion und die für die Delegiertenversammlung in Vorbereitung befindlichen Geschäfte informiert. So sehr die Präsidenten den Austausch mit der Direktion schätzen, so stark vermissen sie auch eine Streitkultur sowie eine Mitbestimmungs- und Mitentscheidungsmöglichkeit an den Präsidentenkonferenzen. Die Informationen im Grundsatz nur zu empfangen, um sie dann ihren berufsgruppen- und -sektionsinternen Delegierten für die DV wieder weiterzugeben, sei hochgradig unbefriedigend, sowohl für die Präsidenten als auch für die Delegierten. Letztere ihrerseits seien nicht viel mehr als Rückbringer der auf Berufsgruppen- und Sektionsebene gefassten Voten in die DV. Da dieses System überdies ineffizient sei, gelte es, die Präsidentenkonferenz in die Delegiertenversammlung überzuführen. Anstatt wie bisher zwei Präsidentenkonferenzen zur Information und zwei Delegiertenversammlungen zur Abstimmung abzuhalten, schlagen die PräsidentInnen jährlich nur eine Präsidentenkonferenz und eine Delegiertenversammlung vor. Die Rolle der Präsidentenkonferenz sehen sie als Plattform, um die verschiedenen anstehenden Themen kontrovers zu diskutieren. An der Delegiertenversammlung möchten sie dann ebenfalls Entscheidungsbefugnis haben. Hiervon versprechen sich die Präsidenten eine erheblich bessere Integration der Berufsgruppen, Sektionen und Fachvereine in die Vereinsangelegenheiten.
Gleichzeitig gelte es, die Geschäftstelle des SIA zu professionalisieren und insbesondere klarer zwischen strategischen und operativen Aufgaben zu unterscheiden. Die Direktion des SIA sollte sich nach Meinung der Präsidenten, in Analogie zu einem Verwaltungsrat, vermehrt auf die strategischen Geschäfte konzentrieren. Durch Professionalisierung und Stärkung solle das Generalsekretariat in die Lage versetzt werden, die Direktion auf operativer Ebene zu entlasten und viel selbstständiger und effizienter die strategischen Vorgaben umsetzen zu können.

NACHWUCHSSENSIBILISIERUNG

Im Schweizer Schulunterricht ist Baukultur, sprich Architektur und Ingenieurbaukunst, kaum ein Thema. So ist es nicht verwunderlich, wenn die aus diesen Schulen hervorgegangenen StimmbürgerInnen und Bauherrschaften eine baukulturelle Wahrnehmung haben, die kaum über ihre eigenen vier Wände hinausreicht. Deshalb haben der SIA und der Bund Schweizer Architekten (BSA) gemeinsam mit anderen Verbänden 2008 den Verein «Spacespot» gegründet (vgl. TEC21 37/2010). Stéphane De Montmollin, Präsident von «Spacespot» erläuterte anlässlich der Präsidentenkonferenz, wie sich der Verein für eine verbesserte Baukulturbildung von jungen Menschen einsetzt und einen verantwortungsvolleren Umgang mit dem Lebensraum fördert. Kernaktivitäten sind die Durchführung diverser Schulprojekte, Kurse und Führungen sowie das Verfassen von Filmen, Lehrmitteln und weiteren Publikationen.

FORTSCHRITTLICHER BERUFSVERBAND

Bereits heute können wir es uns nicht mehr leisten, auf die Frauen als Arbeitskräfte zu verzichten. Dennoch ergibt auch die Einzelmitgliederstruktur des SIA noch immer ein ernüchterndes Bild: Während sich in der Berufsgruppe Architektur zwar immerhin 16% Frauen befinden, ist deren Anteil in den Berufsgruppen Boden/Wasser/Luft (5.1%), Ingenieurbau (2.3%) und Technik/Industrie (1.3%) nach wie vor verschwindend klein. Dass sich daran etwas ändert, dafür engagiert sich die Kommission Frau und SIA seit 2003 mit diversen Projekten. Das neuste Projekt «SIA – der fortschrittliche Berufsverband» wurde anlässlich der Präsidentenkonferenz von Beatrice Aebi, Kommissionspräsidentin und Leiterin des Fachbereichs Gebietsmarketing beim Zürcher Amt für Städtebau, präsentiert. Erstes Etappenziel ist es, den SIA als mit gutem Beispiel vorausgehenden Berufsverband zu positionieren, sei es was den Frauenanteil anbetrifft oder die Ermöglichung zeitgemässer Arbeitszeitmodelle für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

175 JAHRE SIA

2012 feiert der SIA sein 175-jähriges Bestehen. Aus Sicht der Direktion ist das Jubiläum eine Chance für den SIA, um mit den für ihn wichtigen Dialoggruppen in Beziehung zu treten und sich in der Öffentlichkeit in grossem Umfang als die massgebende Schweizer Baukulturkompetenz in Erinnerung zu rufen. Das Jubliläumsjahr soll als Chance genutzt werden, die diversen Engagements des SIA und auch den wichtigen tagtäglichen Beitrag der SIA-Fachleute zu vermitteln. Auch sollen die Feierlichkeiten dazu beitragen, den internen Austausch zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl vereinsintern zu stärken. Unter der Leitidee «Wir feiern ein Fest» beabsichtigt die Direktion, im Jubiläumsjahr mit einer breiten Palette von Aktionen die Werte, für die der SIA einsteht und die ihn auszeichnen, sowie das Werk seiner Mitglieder und deren Beitrag zur Schweizer Baukultur einem breiten Publikum näherzubringen. Um eine grosse Nähe zu den einzelnen Regionen zu ermöglichen, sollen die lokalen Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen veranstaltet werden. Die Anwesenden bekräftigten die Absicht der Direktion.

Thomas Müller, Leiter PR / Kommunikation SIA

QUALIFIKATION FÜR STAHLBAUBETRIEBE

Der SIA stellt Qualifikationsbescheinigungen für Stahlbaubetriebe aus und führt darüber ein öffentliches Register. Die nachfolgend aufgeführten Firmen haben die Betriebsprüfung der Listen H1 bis H4 erfolgreich bestanden. Stichtag war der 18. August 2010.

(sia) Gemäss SIA-Norm 263 *Stahlbau* Ziffer 8.3 erfordern Herstellung und Montage von Tragkonstruktionen aus Stahl zweckmässige Einrichtungen und ausgebildete Fachleute. Dies gilt insbesondere für Schweissarbeiten. Die entsprechende Unternehmensqualifikation ist vor Auftragserteilung zu prüfen (vgl. SIA-Norm 263/1). Ziffer 12 *Herstellerqualifikation* der SIA-Norm 263/1 macht detaillierte Angaben über die Durchführung der werkseigenen Kontrolle und der Betriebsprüfung durch die autorisierten Institutionen. Diese Norm unterscheidet fünf Qualifikationsklassen, H1–H5, welche in Ziffer 12.5, Tabelle 14, geregelt sind. Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) in Dübendorf, der Schweizerische Verein für Schweisstechnik (SVS) in Basel oder das Swiss Welding Institute (SWI) in Yverdon stellen die Betriebsausweise der Qualifikationsklassen H1–H4 auf Verlangen des Unternehmens im Rahmen einer Betriebsprüfung aus. Sie gelten höchstens vier Jahre und können nach erneuter Prüfung verlängert werden.

BETRIEBSAUSWEIS H1 NACH SIA-NORM 263/1

Firma	PLZ	Ort	Verfalldatum
Fehr Joh. & Söhne AG	8454	Buchberg	11.01.2010
Garaventa AG	6410	Goldau	09.04.2013
Garaventa AG	3645	Gwatt	09.04.2013
Ghidoni Officine SA	6595	Riazzino	18.04.2013
Jakem AG	4333	Münchwilen	22.10.2011
KELAG AG	9466	Sennwald	14.04.2011
Letrona AG	9504	Friltschen	04.05.2013
MEDA & CIE	1868	Collombey	09.03.2013
Meister Stahlbau AG	9303	Wittenbach	17.11.2012
Montagen AG	9477	Trübbach	14.04.2011
Müller Offenburg GmbH & Co. KG	D-77652	Offenburg	18.03.2010
Neuweiler AG	8280	Kreuzlingen	19.04.2010
Senn AG	4665	Oftringen	20.05.2012
Sottas Bernard SA	1630	Bulle	27.08.2011
Toscano Stahlbau AG	7411	Sils im Domleschg	21.10.2012
Tuchschmid AG	8501	Frauenfeld	28.05.2011
ZWAHLEN & MAYR SA	1860	Aigle	24.01.2012

BETRIEBSAUSWEIS H2 NACH SIA-NORM 263/1

Firma	PLZ	Ort	Verfalldatum
Aepli & Co Stahlbau	9201	Gossau	14.07.2012
Ammann AG	8274	Tägerwilen	06.04.2012
Ancotech AG	8157	Dielsdorf	24.09.2010
Aschwanden F. J. AG	3250	Lyss	30.01.2012
Baltensperger AG	8181	Höri	13.09.2009
Berndorf Metall- und Bäderbau GmbH	A-2560	Berndorf	25.04.2013
Borra SA	6557	Cama	05.05.2013
Brand Metallbau AG	6467	Schattdorf	17.04.2012
Caroppo Metall SA	1964	Conthey	24.01.2012
Cattaneo Ferriere SA	6512	Giubiasco	04.07.2010
dfischer Metallwerkstatt AG	4657	Dulliken-Olten	13.07.2013
Donatsch Söhne AG	7302	Landquart	12.01.2013
Erne H. Metallbau AG	5316	Leuggern	12.03.2011
Fässler Josef AG	8055	Wangen SZ	03.12.2012
FAMA Maschinenbau GmbH	5312	Döttingen	20.04.2013
Fercher Anton AG, Stahl- und Metallbau	3930	Visp	04.11.2011
Fercher Werner AG, Metall- und Stahlbau	3931	Lalden	30.07.2009
Fitech AG, Maschinen- und Anlagenbau, Stahl- und Sonderkonstruktionen	8587	Oberaach	10.10.2011
Freitag Heinz AG	3210	Kerzers	20.03.2011
Gard Louis-Philippe	3960	Sierre	14.05.2010
Gysin Paul, Stahl- und Apparatebau AG	4416	Böckten	21.06.2012
HALFEN-DEHA AG	8108	Dällikon	29.09.2009
Herger + Koch AG	6122	Menznau	16.12.2012
Hevron SA	2852	Courtételle	16.11.2009
Inauen-Schätti AG	8762	Schwanden GL	05.06.2010
Jörimann Stahl AG	7402	Bonaduz	29.07.2011
Krummenacher AG	3904	Naters	11.05.2013
Maschinenfabrik Freienbach AG	8807	Freienbach	08.11.2009
Mauchle Metallbau AG	6210	Sursee	31.05.2013
Meyer Josef Stahl + Metall AG	6032	Emmen	09.09.2011
Morand SA	1635	La Tour-de-Trême	10.06.2011
MSE Metall+Stahlbau AG	5304	Endingen	18.12.2012
Muff Josef AG	5614	Sarmensdorf	12.03.2011
Nobs Produktions AG	3645	Gwatt Thun	08.09.2012
Pfister Metallbau AG	8576	Mauren	25.04.2013
Preiswerk + Esser AG	4133	Pratteln	01.12.2011
Revaz SA	1950	Sion	17.03.2011
RUCH Griesemer AG	6460	Altdorf	09.12.2011
SAWO Sägesser Worb AG	3076	Worb	12.03.2011
Schenini SA	6900	Lugano	15.11.2009
Schindler Aufzüge AG	6031	Ebikon	24.04.2011
Schneider Stahlbau AG	8645	Jona	22.04.2012
Seiler AG	3608	Bönigen	23.04.2013
Stamm Bau AG	4102	Binningen	28.05.2011
Stamo AG	9304	Bernhardzell	02.05.2013
Steck Ferdinand Maschinenfabrik AG	3533	Bowil	20.05.2011
Steiner SA, Constructions Métalliques	2300	La Chaux-de-Fonds	06.05.2011
Stephan SA	1701	Fribourg	16.07.2012
Terno AG	7240	Küblis	28.04.2012
Top Welding Sàrl	1870	Monthey	07.06.2010
Vettiger Stahl- und Metallbau AG	9245	Oberbüren	12.11.2009
Wetter AG	5608	Stetten	26.05.2013

BETRIEBSAUSWEIS H3 NACH SIA-NORM 263/1

Firma	PLZ	Ort	Verfalldatum
Berisha Constructions Métalliques	1860	Aigle	09.07.2011
Fischer Ernst, Stahl- und Metallbau AG	8590	Romanshorn	15.05.2011
Fixträger AG	5326	Schwaderloch	22.07.2009
Gebr. Gysi AG	6341	Baar	04.11.2012
Krieger Produktions AG	6017	Ruswil	17.10.2010
Marti AG Basel	4002	Basel	16.10.2010
Nencki AG, Anlagen- und Fahrzeugbau	4901	Langenthal	14.04.2010

pf Bürgler AG	9423	Altenrhein	03.10.2010
Rutz Kamine und INOX AG	8153	Rümlang	06.04.2013
Tenconi SA	6780	Airolo	24.04.2010

BETRIEBSAUSWEIS H4 NACH SIA-NORM 263/1

Firma	PLZ	Ort	Verfalldatum
Aerni-Singeisen AG	4416	Bubendorf	04.05.2012
Bitz + Savoie SA	1950	Sion	06.02.2013
Brun AG, Elementwerk	6032	Emmen	20.05.2011
Dätwyler Schlosserei AG	5015	Erlinsbach	31.03.2012
Demag Cranes and Components AG	8305	Dietlikon	02.04.2012
Furrer, H. + H. AG	4415	Lausen	25.06.2012
Hofstetter AG, Metallbau + Stahlbau	9303	Wittenbach	27.01.2012
Huser Metallbau AG	5200	Brugg	20.08.2011
Isenschmid AG	6403	Küssnacht am Rigi	30.07.2011
Mauerhofer & Zuber SA	1020	Renens	03.03.2011
Mech.-& SR Werkstatt, Werkhof Dulliken	4657	Dulliken	10.12.2010
Meier + Jäggi AG, 4800 Zofingen	6260	Reiden	31.08.2011
Murer Franz AG	6375	Beckenried	21.12.2012
Oetterli Josef AG	8108	Dällikon	09.03.2009 *)
Pletscher & Co. AG	8226	Schleitheim	28.11.2012
Ramelet SA	1000	Lausanne	03.02.2013
Rohrer Metallbau AG	6055	Alpnach Dorf	15.06.2012
Stähli AG	3855	Brienz	18.02.2013
Stauffer Metallbau AG	3645	Gwatt	07.10.2009
Veuthey & Cie Martigny SA	1920	Martigny	05.06.2010
Von Niederhäusern AG, Metall- und Stahlbau	3762	Erlenbach i.S.	21.04.2012
WELECO AG	8953	Dietikon	10.02.2012

*) Erneuerung läuft

ARCHITEKTURAUSZEICHNUNG SOLOTHURN



01 Ausgezeichnete Aarebrücke (SO) von Fürst Lanfranchi Bauingenieure (Foto: Fürst Lanfranchi)

(sl/pd) Bereits zum fünften Mal führt die Fachkommission für Bildende Kunst und Architektur in Zusammenarbeit mit der SIA-Sektion Solothurn die Architekturauszeichnung für Werke des gestalteten Lebensraums im Kanton Solothurn durch. Die Auszeichnung im Auftrag des Kantons und des Kuratoriums für Kulturförderung wird alle drei Jahre für Bauwerke mit Standort im Kanton Solothurn vergeben. Ziel ist die Förderung von nachhaltigen, in jeglicher Hinsicht verantwortungsvollen und qualitativ herausragenden Bauwerken. Für die Jahre 2007 bis 2010 wurden 49 Projekte eingereicht. Den grössten Anteil bildeten Um- oder Ergänzungsbauten. Erfreulicherweise wurden in diesem Jahr auch Objekte aus dem Ingenieurbau eingereicht. Die vier Preise und fünf Anerkennungen werden an der Ausstellungseröffnung bekannt gegeben und vergeben. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Foto- und Planmaterial sowie erläuternden Texten zu den ausgezeichneten Projekten. Die Preisträger werden überdies von der Insertfilm AG filmisch präsentiert.

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG

Vernissage: 10. November, 18 Uhr,
Kunsthaus Grenchen (vis-à-vis Südbahnhof)
Dauer der Ausstellung: 10.–21. November 2010
Weitere Informationen und Bezug der DVD und des Katalogs ab 11.11.2010 unter:
www.soarchitektur.ch

SIND WOHNHOCHHÄUSER DIE LÖSUNG?

(fmb) Spätestens seit Mobimo ein Wohnhochhaus der gehobenen Klasse in Zürich baut, sind hohe Wohnhäuser in der Schweiz wieder ein Thema. «18.15-Gespräche zur Bauökonomie» will dem Trend auf den Zahn fühlen und fragt sich: Unter welchen Umständen rechnen sich Wohnhochhäuser? Wo sollen sie stehen? Wie hoch müssen sie sein? Wer soll darin wohnen? Was muss sich politisch und raumplanerisch ändern, damit Wohnhochhäuser Zukunft haben?
Unter der Leitung von Michael Hauser (Stadtbaumeister Winterthur) diskutieren der Zürcher Stadtbaumeister Patrick Gmür, Fredy Hasenmaile von der Research-Abteilung der Credit Suisse und Christina Schumacher, Professorin für Soziologie am Institut Architektur der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz, über Sinn und Funktion von Wohnhochhäusern. Die Veranstaltung findet am 16. November statt, wie immer um 18.15 Uhr im Zürcher Maag-Areal (Apéro ab 17.45) in der «Härterei» (Maag-Hallen). Der Zugang ist ausgeschildert. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden sich auf der Website.

www.fmb-ssg.ch